

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Predigen teütsch: und vil gütter Leeren des Johan von
Kaisersperg**

Geiler von Kaysersberg, Johannes

s.l., 1508

Der erst Bildner

[urn:nbn:de:bsz:31-118874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118874)

Dis sage von dreyerlay bildner/
die vns vō got für gesent sind/nach
denen wir ain form solln nemen/vn
sern nächstē lieb zu haben.



Lider sind
wir vnder/
aynander.
Dise wortte
redt Sant
Pauls zu
allen cristē
menschen/
die da sind
vil gelyder
vñ ain leib
in christo /

Aber d' selb ist ir hanbt Ich hab üch
erwan gesage. wie Johānes d' erwan
gelist sein junger leeret/das sy ain
ander solten liebhaben. Do der selb
sanctus Johānes yetz alt was wor
den/vnd von alter vnd schwachait
nit wol mer geen mocht/deshalb er
vnd den armen siner iunger gefür
ward Wen er nu ain klain weil ge
gangen was/so enthielten sy in ain
kurze rast vnder iren armen/ auß
das er ain wenig möcht rüwen/vñ
zu ainr yglichen solichen rast/do er
nit mer wort sprechen mocht/sprach
er Lieben sünlin/haben aynander
lieb. Vnd wenn er aber aynen klay
nen weg gegangen was/vnd sy yn
liesen rüwen So sprach er wider zu
ynen/ye ainer hab den andern lieb.
Vnd do er das ymmerztz also offe
vñ vil trib on auß hören/do ver wu
deret es sine iunger das er dise wort
also offe vnd vil wider herfür zoch/
vnd fragten yn was sein maynung
damit wär/als ob sy sprachen Lieb
er vater du bist nu alt vñ krank wor
den/die zeit deines tods ist nach/du
bist yetzund in dem abschaiden von
vns/du soltest vns etwas frembdes

vñ höhers leern/als gemainlich die
tünd/welche sich vō irn güten frün
den schaiden wöllen. Was mainest
du damit/das du vns also emsig
lich besilhest. Das wir ainand sol
len liebhaben. Do antwurt yn sane
johānes vñ sprach/lieben sün/es ist
das gebor des herren/vñ ist dz es als
lain geschicht/so ist es genug. Als
ob er sprach. Wer daz erfüllt/d' thut
damit gnüg/wān es ist dz/das vns
got gebotten hat vnd von vns hai
scher. **N**un fragestu vñ sprichst.
Seit mal vns got geboren hat. ain
ander liebzuhaben/vñ so wir dz er
füllen/das wir ym damit gnüg tū
en. Wie sol ich meinen nächstē lieb
haben? Ich sind dreyweiß/in denen
man den nächstē liebhaben sol Zum
ersten sol ain mensch seinen nächstē
liebhaben als yn got lieb hat. Zum
andren/als er sich selb liebhat Vnd
zum drittē/als die glider an ainem
leib ainander liebhond. Er sol war
nemen zum ersten wie got den mens
schen liebhab Zum andn wie er sich
selber liebhab Vnd zum dritten wie
die glider ains leibs ainand lieb ha
ben. Das sind drey aberzyl/der ain
mēsch foren sol/d' sein nächstē rechte
liebhaben wil/als ym dz got empfö
hen vñ geboren hat Von dem erstē
redt d' her: im hindersten nachtmal
jo. am. xv. ca. Als er sich leiplich vō
seinen iungern schaiden wolt/do sa
get er yn vñ sprach/das ist mein ge
bot/das ir ainand liebhabē als ich
üch hab liebgehabē/als ob er sprach
lernend bey mir/wie ich mich gegn
eüch gehalten hab/wie ich mit eüch
gewandelt bin/in was fründschafft
mit welcher traw/lieb vñ demit ich
vnder üch bin gesin/daz ir och also
bey ainand wonend. Zum anderen
solten deñ nächstē liebhabē/als dich
selbs/das hat d' her: geleert/mathe

Der

Erst

Bildner

am. xxiij. ca. vñ luce am. x. Hab lieb
dein nächstten als dich selb. Das drit
ist/das wir ainand sollen lyebhabn
als die glieder aines leibes. Des sind
die epistel sancti pauli ganz vol. zu
den Römern am. xij. capi. Spricht
Paulus/ als wir in ain leib haben
vil gelider/vñ aber alle gelider/nit
haben ain wirkung Also wir vil men
schen/sind ain leib in cristo. Des ge
leichen redt er auch an seiner ersten
epistel/zu den Corinthiern am. xij.
capi. Nun ist mein meinung üch
dise drei außzulegen/vñ wil yetz
daz löst für mich nemen. Aber ir sol
lend nit achten/das ich vor mer dar
von gefage hab/ als lang es nit ge
schehen ist/ so lang ist not/das wy
der herfür zu ziehen. Als lang das
feur zum rath außschlecht/vñ der
wächter den flamen sieht/vñnd das
feur vngelöschet ist/ so lang hört er
nit auf stürmen. Item hastu ain ge
synd in deinem hauß dem du etwas
befilhest/ wenn es dasselb volbringt
so ist nit mer sagens not. wñ was
du gehaissen hast das ist geschehen.
Aber so lang es dz nit geton hat/ so
hörestu nit vñ/an jm zu manen. Wñ
wenn man ain weck vñ dem schlaff dz
er auffstand/die weil er nit vffsteet
so hört man nit vñ/in zu weckn. Das
ist das aller nötigest dz man vns lee
ren vñ vñdweissen mag/dz wir rech
te liebe vñ ware fründtschaft zu ain
and habn. Denen die es noch nit an
die werck gelegt hond/ ist not dz man
sy dazü erman dz anzufahñ Denen
die daz ründ vñ yetz halten/ ist erma
nüg nüg vñ güt das sy darin behar
ren/vñ nit dauon fallen. wñ on dz
mag niemant selig werdñ Wir mü
ssen über ain/ aines dz and liebhabn
vñ alles aigen gesüch vñ zünil aig
ner liebe zu vns selbs die ain vrsach
ist/ klainer od klainer liebe zum nah

sten/hindan setzñ/ andst mögn wir
nymer in tugenden zunemen. Wer
bald aller laster wölre abkömen/vñ
tugendreich werdē/ d müßt im gründ
anfahñ/ also dz er sin aigne lieb/vñ
dz gesüch seiner aignen naturen auf
ain ort setze. wer dz lübt/ d bedarff
nit vil artzney herfür ziehē/die last
er vñ zütreibn. wñ dis ainig ist im
gnüg/alle laster züüberwindē. wer
die böse wurtz verderbt im gründ/so
fallen selber vñ doiren die bleter vñ
öst. Das ist d gebrest alles cristenli
chen lebens dz ain ygliches sich selb
vñ dz sein sücht Niemand spricht dz
ist wid die eer gots. wid daz hail der
felen/wid cristenliche vñ gaisfliche
ordnüg. es dient nit züvolkomēhait
da zü alle gaisfliche leüt schuldig sei
en züfechten bey haltüg irer gelüb
te des geschweyget yderman. Aber
alle menschen süchende sich selbs vñ
das jr. Sagend. das hat man mir
gethon. so ist mir das von dem oder
deren widerfarñ/damit beschwäre
man mich. das ist mir burdlich. Al
so haben wir gores vñ seiner eeren
vergesen aber an seiner stat vns sel
ber zü ainem abgot dargesetz/dar
auffgeer vnser fleisch ernst vñ anslag
das desselbñ geschont werd/dz dem
nüt beschehe vñ so jm etwas beschi
cht/daz d gerochñ werd. Geschichte
etwas wid got/des wirt wenig ge
achtet/dz es gerochen werd/all klä
gen sind das man vns etwas geton
hat Vñ so wir solten got vor aug
en habn. fines willen foren. vñ allen
vnsern syñ vñ gedank darnach schi
ken/dz jm solehs von allen menschn
bescheh/dis richtñ wir alles in vns
selber/vñ aignen vns zu/das/das
got zü gehört.

¶ Vom erstñ bildner/ d da sagt vñ
d lieb so die glied züainand habñ/die
da wirt begrifen in. ix. aigēschafftē

Das

.xx.

Blat

Die erst eigenschafft d' gelider ist / Leidlose / Rain gelid beneydet das ander gelyd / von seines ampres wegen. Nun das du merckest was ich main. Du hast ain recht aug in deinem haube ston / das hat ain lustlich herlich ampt / es mag klarlich sehen. weit. ferr. vnd brait. Du hast darzu ain linck oug / das hatt eben das selbig ampt / es ist dem rechten gleich. Dise zway beneident ainander nitt / wiewol sy gleich seind / im ampt. Dir war von hertzū laid / das dein linck aug minder gesach. dann das gerecht / so woltest du auch vngern / mit dem rechten oug minder sehen / weder mit dem lincken. Der fuß beneidet das aug nitt / vmb des willen das es im haube stat / vñ ain eerlicher ampt hat dann er / vñ sein ampt ist / das er muß auff der erden in dem myst gon. Im war vass laid das / das oug solt mit im in dem hoc verwüster werdñ. Der fuß beneidet auch das hertz nit / welches gar ain fürnamer ampt hat weder er. Wen es allen gelideren leben gibt / er beneidet nit dz hirn / in dem ain mensche hatt die krafft / das er mag betrachten / ratschlagen / fantisieren vnd des gleichen. Merck weiter. Dein fuß beneidet och nit den munde / von des wegn das er wein trincket / vñ er allain mit wasser gewaschen wirt. Es war dir kain dienst wolt dir yemans dein fuß mit wein waschen. Sehend was fruntschaft die gelider mit ainand habend / das kain wolt / das / das and ain mynder ampt heet. Also sihestu / das ain ander mensch ain herlich ampt hat er ist ain oberer / in gaystlichem od in weltlichem stat / er ist hoch geleet / vnd hat ander gaben vñ gnaden. vermunfft / beschaidenhait. für

sichtigkeitait. zucht. stercke. hübsche. wolreden. gerad. gesund. deren du nitt hast. Nit beneid in darumb. Gynn im die von hertzen woll / vnd fleiß dich getreüwe zu sein / in dem das dir von got verlyhen ist. Oder so du merckest / das ain ander mensche hatt ain gleiche genad mit dir. das laß dir nitt schwäre sein / aber lob got darumb. Nym ain gleichs Ich bin ain prediger / so sol mir nit mißfallen / ob ain anderer och leert das ich leer / vñ im auch die leüt genaigt seind / zu / zehören / aber es sol mir ain großer anmüt sein / vñnd mich des fröwn / das got gelobe vñ geeret würt / durch wen das beschicht. Wenn mich aber das geratet mügen / vñ gedenc / sein güter geruf werd mir das mein verkläinert / ich werd dardurch verachtet / er ziehe die leüt ansich / vnd hab mer volcks das im nachlauff dañ ich. Da süch ich nit gotes willen. lob vnd eer / vñ der seelen hail / besunder mein aygne glori / vñ bin ain falscher vngertrüwer knecht gotes. Des gleichen ist es in aym closter / oder in d' welt. wa sollich leüt seind / die yimmer zu sich selber süchend. weliche allerzeit klagen vñ sprechen / man zeücht die herfür / vñ achtet sy vnd haltet vil von ir / das thüt man mir nitt / ich würd vertruckt vnd verschmacht. nyemans haltet icht von mir / wie wol ich gar anderst bin / dann dyse oder ihene / was ich tün das schätzt man nyenen für / vnd wird veracht. In also wie man es mit denen leüt en ansahet / so ist es inen alles vmb sich selber züchün. Da hiet dich vor fleiß dich / dz mich / vñ mir / ab weg zetünd / vnd züerachten. Aber got lauterlichen süchen / in allain mainen / vñ nit dich. wann so du allain vnderstündest zu leben. dem willen

Q. 4

gottes der dir geoffnet wirt / durch das gebot / oder entpfelch des obren denn so gült es gleich in der tuchen vnd im for / oder wa man dich brauchet. Aber sich selbs alle zeit herfür tün. vnd zu vorderest welln sein / die weil das in dir steckt / als lang hast du weder rüw noch rast. Tü das getrewlich / darzu du von got geordnet bist / vnd nit bekümer dich / was ainem andren entpsolhen wirt. Des haben wir gar ain feine ordnung o glider an dem gaislichen leib / d eristenlichn kirchn / als Nicolaus de lyra spricht Da hat es got also geschicket / das etliche glider sollen augen sein. die andren oren / die dritten nasen / dz sy smacken. ain rail sind hend etliche füß Vnd diser kaines nympt sich an des / daz dem andren zu gehört. Das haubt / ist christus vnser her / die augn an dem leichnam der christenhait / das seind die prelaten vnd leerer. Der ampt ist / das sy die andren vnderweisen / vnd ynen den weg christenlichens lebens zaigen. Die oren / das seind die andren minderen vnd gemainen priester. die sollen losen. vñ hören die geleertern. sy sollen beicht hören. vñ dem volck die sacrament raichen. Die naslöcher an diesem leichnam / diß sollend sein die claufterleüt. Denen gehört zu ain schawend leben zu füren. das sy schmacken götliche vnd hymliche ding. Die hend / das seind die gwalrigen vnd mächtigen layen Die selben sollen die andren gaislichen vñ weltlich / ir vnderthon beschirmen Die füß an dem leichnam der christenhait / seind die hantwerker leüt. arbeiter / bauleüt / vñ das gemayn volck / die sollend auffenthalten den ganzen gaislichen leib / mit ir arbeit. Dise alle sind glider aines leibes / wie wol sy mancherlay wercke

zu tün haben. Thü das getrewlich : daz du dich got hat berüft / vñ gedent daz er dich vmb deins nutztes willen zu diesem ampt geordnet hat. Wann er in seiner götlichen weisheit. von oweitait vor hat gewisste / het er dich zu ainem höherem geordnet / das es war gesein ain verderben deiner armen seelen. Also haben ir die ersten eigenschafft der liebe / so die gelider zusammen habend. die ist. daz die minderen gelider die meereren. oder gleich irs gleichen nit beneidn noch irs amptes nit begerend ¶ Die ander eigenschafft der glider des leibs ist / das sich kaines an dem anderen begert zu rechen. wiewol es von im gelózt ist. Der mund yher ettwann zwibelen oder anders / dz den augen oder andern gelidn übelkömpt. darumb zürnet ir kaines über den munde Wolan / der mund hat zwibelen geessen vnd damit das aug gelózet von des wegen tüst du dem müd kainen schaden. Ja dir wäre layd von herzen / das ym icht übelis wüßfüre Schneidest du dich mit der gerechten hand / in die gelingtn / du lassst dich benügñ mit dem selben schmerzen / nit schneidest du dich darumb in die rechte hand auch. Zu gleicher weiß solt du dich halten gegen deim nächsten / hatt dir der ainen schaden geton vnbillich. Damit hatt er sich selbs gelózt / in seiner armen seelen. das sol dir layder sein / dann das er dir geschat hat. an eeren / an leib oß an gürt. Wan an der seelen mag dir niemandt geschadn. dann du selber Nun an dem das er ym selbs schädlich gesein ist damit hat er vnhailes genüg. nit beger du im erst mer dar auf zuhaußen / sonder laß es ym alles lauterlich durch got saren. sant Pauls spricht. yr sollend niemandt übelis vmb übelis geben Das gehört

aynem wären christenmenschen zu
 der acht ain lebendig glid wil belei-
 ben/an dem leib der gantzen cristen
 hait/an wölchem leyb christus das
 haube ist/von des wegen wir chri-
 sten haissen. Die glider müßend übe-
 r ain irem haube nachuolgen. Do
 der herr jesus ward geschlagen/do
 hat er nyemants icht übels gewün-
 schet/er hat nit getröwet/noch ge-
 klagt/mer für sein durchächter ge-
 beeten. Wo aber ain mensch allzeit
 hat zu sagen/das hatt man mir ge-
 thon/so bin ich damit getructet wor-
 den/vnd ist mir vnrecht beschehen.
 Das es im alles umb sein person zu
 thünd ist/das ist ain gewiß zaichen
 dz er nit ain frisch gelid ist/an dem
 gaislichen leib d' christenhait/wann
 er wenig oder gar kaynen einfluß
 entpfindet von dem haube Also ha-
 ben ir die andern aygenschafft der
 glider/die ist.das sich kein glid an
 dem andern begert zu rechen ¶ Die
 drit eigenschafft der glider des ley-
 bes ist.das kein glid im selbs allain
 wircket/sonder sein ampt vnd alle
 sine werck/taile es mit allen glidern
 Das aug ist allen glidern ain aug/
 desgleychen verstand von allen an-
 deren gelidern. Die fuß tragen den
 gantzen leib. Die hend arbeiten nit
 für sich.aber was sy gewinnen/dz
 brauchent sy zu nutz aller glider.
 Der mund ist nicht für sich allain.
 Wer er gibt die speis so er nymmet
 dem mägen/der mage gibt sy dar-
 nach der leber/die leber taile sy dem
 mit dem hertzen/das hat ain krafft
 die allen glidern dauon aufstailt.
 Nun merck/alle christenmenschen
 seind glider aines leibes/diser ygli-
 ches hat ain besundre gab od' gnad
 die selb gnad ist er schuldig zubrau-
 chen zu nutz seinem nächten.vn nit
 ym selbs zubehalten. Ain tayl seind

leerer die sollen die anderen vnd wet-
 sen. Den gewaltigen steet zu das sy
 gemainen nutz vnd friden fürderen
 vnd beschirmen/als veri sy mügen
 Die da aber erleucht seind.vnd den
 vnwissenden gütten rade künden ge-
 ben/die sollend das selbig thün. In
 ainem closter/welche da mügen vn
 künden singen vn lesen/die volbring
 en den gemainen gottes dienst mit
 fleiß.desgleychen die andren alle. ai-
 nes ist geschickt zu dem dass ander
 kan ain anders. da tñ jedes mit fleiß
 das es vermag. Nit allayn für sich
 noch von sein selbs wegen/meer zu
 dienst ainer gantzen gemaind/vnd
 hüt sich dz es nit versaum die gnad
 so ym gegeben ist. anderst/der herr
 wirt sy von ym nemen vnd ain an-
 deren geben/der sy bas anlegt.vnd
 würt yn von der gemainschafft der
 auferwelten verwerfen Die da ha-
 ben zeitliches güt. sy seten in gais-
 lichen oder in weltlichem stadt/dez
 nen ist node das sy almüßen darvon
 geben vnd den nottürftigen gelid
 dauon zu hilffkömen.mit dem dass
 ynen übrig oder nit not ist. Also sol
 yeglicher christenmensch aufstailen
 was ym von gott ist entpsolhen.er
 sey in gaislichem oder weltlichem
 stadt. Dauon spricht sanctus Pau-
 lus. Wir sollen gemaynschafft ha-
 ben in vnseren notturften.ye aines
 kün dem anderen zuhilff/als ob im
 die selbig notturffe in aigner person
 angelegen wär ¶ Die vierd eigens-
 chafft der glider/ist. Die speiß die
 ain glid entpfacht/würt mitgetai-
 let allen glidern. vn yedes gelid be-
 haltet von der speiß nit mer dän so
 vil als ym zugehört. Ist es aber daz
 es mer behaltet dän es bedarff/das
 würt ym zu schädlicher feuchtkait
 oder geschwer vnd vnflut. Zu gley-
 cherweis soll ain yeglicher mensche

der zeitlichen gütter nit mer behal-
ten. dann ym not ist zu seynem stadt
was er darüber für sich sparr. dar-
von wirt im sein hertz vnslatig vnd
vnrain. Er muß gedencen wie er
es anlegen vn behüten müg. das er
es meer vnd nit darumb küm. also
hat er forcht/sorg/angst vnd nott.
Nör was spricht jesus cristus was
da überig ist danon geben almüsen
vn alle ding werden uch rain. Von
ditem wissen die clausterleüt nichts
zusagen. sy mainen es gang sy nüt
an. almüsen geben stand den weltli-
chen zu. Aber sy sollen ymmer zu ein-
nemen/vnd nimer icht durch gotes
willen aufgeben. Sy gedencen nit
das der herre würt sprechen an dem
lesten gerichte. Mich hat gehunge-
ret/ir haben mich gespeisset. Mich
hat getürstet/vnd ir haben mich ge-
trencket. Ich byn nackent gesein
do habend ir mich geklaidet. Vnd
hern iderumb. Mich hatt gehunge-
ret. ir haben mich nicht gespeisset.
Mich hatt getürstet/vnd ir gaben
mir nit zu trincken. Ich was nackent
vnd ir klaiden mich nit. Dis main-
end sy/sey allain den layen gesage
vnd nit ynen. Aber sy salend daran
Wan d herz maine hiemit gaisstlich
vnd weltlich/alle die da haben das
güt diser zeit. vn die gaisstlich sind
mer gebüden almüsen zugebn/dan
die weltlichen. Wann sy seind die
wölche da niessend das erb cristi vn-
fers herren. Wen sy nun die ynwen-
digen glider der erbarmd beschlies-
send vor cristo dem herrn. das sy in
lassen leiden hunger/durst. vnd na-
ckenheit in sein gelidern/so er doch
spricht/was ir thünd dem minsten
auß den meinen. das habn ir mir ge-
thon. wie swarlich würt er seyn erb
von ynen vordien. Dife ist die vierd-
t eigenschaft der glider. das es ain;

em yeden zu schaden kömpt/wos es
mer von der speis behaltet/dan ym
zugehört. Die fünft eigenschaft
so die glyder vnderainander haben
ist. das kain glid das and verachtet
vnd vorauß die vnedleren gelider
klaidet man fleissiglicher/dann die
mereren. vnd welches glid aller sie-
chest vn gebresthaftig ist. des schz-
onet man allermayst. vnd wartend
sein die andren mit grosser gedult.
kair. Das aug spricht nit zu dem fü-
ße/du bist mir nit nott. ich bedarff
dein nit. wie woll es im haubt starr-
noch ist es nit so stolz. das es darüb
nit ain auff sehen hab auff den füß.
Dein füß ist auch nit so ain edel ge-
lid/als dein andlüt/aber du laßest
das anlüt bloß vnd den füß versor-
gest du fleissiglichen mit schüchen.
Nastu ain siech glid an deinem leib
du bindest ain tüch darüb/du scho-
nest des. vnd pfligest sein fleisslich.
Kain glyd wie edel es ist. verschma-
het die vnedleren vn die gebresthaf-
tigeren. Also wie gewaltig/hochge-
leert/gnadenreich/edel/oder reich
ainer ist. so soll er doch kayn armer
gebresthaftig. ellenden od krank
vnachtsamen menschen verachten-
vnd also vil ain mensch siecher/ge-
bresthaftiger/oder bürdlicher ist.
souil du sein mer schoné solt. in tras-
gen vnd leiden. Nit sprich/warüb
wolt ich es dem tün/man tüt es mir
nit. ich bedörfft sein auch wol. Nit
setz dich selbs ymmer zu für/als ob
du yederman in dich richtn wollest
Truck dich vnder got vnd vnd alle
menschliche creatur. sant Pauls
spricht. Ir sollen ainander fürköm-
en in eeren in eweren herzen/daz ist
in demem hertzn. soltu alle menschn
besser schätzen dann dich selber. Du
waist villeicht ain laster oder zway
von deynem nahesten/aber bey die

Das

.cxxx.

Blatt

selber findest du wol zwainsige vñ
 ob du wol yzund besser bist vor got
 dan er / so bistu doch nit sicher. das
 du bist in das end bestandest Wann
 es mag wol beschehen / das er sich
 bekö: von sein sünden. vnd ain auß-
 erwelter fründ gotes werd / vnd du
 abfallest von deinem gütten für saz
 vnd also verloru werdest. Darumb
 solt du alle menschen für dich setzen
 Aber ich sprich namlich / in deinem
 hertzen / wann das hat nit alwegen
 stat in den werken. Ain obier ainer
 statt oder aines landes. ain herze od
 frauw in irem hauf. ain priorin in
 ainem kloster. vnd ander / denen ob-
 erkait beuolhen ist. die sollen sich al-
 so halten gegen iren vnderthonen.
 in außertlicher eer erbietung. als dz
 ir stadt vnd ampt gestattet. das der
 oberkait gewalt bleib. vñ gehorsam
 nit zergang. Doch sol d oberer eben
 warnemen / das er sich selbs nit be-
 trieg. so er sich selbs süchet vnd sein
 eer. nit gottes. Wan aigen gesüch
 bricht gern herfür. Die sechste aig-
 enschafft der glider ist. was ainem
 glid beschicht / es sey güit oder böß.
 des nement sich die anderen an / als
 ob es ynen allen beschehen wäre.
 Waschet dir ainer dein füß / du sa-
 gest ym dank mit dem mund. Trit-
 tet oder stoffet dich ymants / du kla-
 gest es mitt dem mund sagend. Du
 hast mir we geton. also tet der herr
 Jesus. do ym Maria Magdalena
 sein füß wüsch. do sprach er zu dem
 Simon. Ich byn gangen in deyn
 hauf. aber du hast nicht geben das
 wasser meinen füßen. Aber dise hat
 mein füß gewaschen / mit iren trä-
 heren. Nym war wie der herr mitt
 den wortten sines munds. dem Si-
 mon verweiset oder sich beklagete.
 das er ym nit dienstbare werk bewi-
 sen het. vnd Marie dancksaget. des

gütten das sy ym thet Wie sprach
 cristus mer zu sant pauls / als er in
 nid schlug auff dem weg. Er sprach
 zu im Saule Saule wes durchäch-
 test du mich. Nun was der herr Je-
 sus daruor zu hymel gefaren / aber
 Saulus durchächret im sine jungz
 er / des selben nam sich der herre an
 als ob er es ym geton het. Also wirt
 er auch sprechen an dem löstten tag
 des vrtails. Was ir haben gethon
 aynem auß den minsten der meinen
 das haben ir mir gethon. Darumb
 so vil ain mensch mer entpfinder in
 seinem hertzen / das übel seines näch-
 sten / mit ainem getrewen mitleiden
 vnd ym ain grössere freud ist / so es
 ym wol geet / voraus in gaisstlichen
 dingen / wölche der selen hail an tre-
 ffend. als vil sol er mercken. das er
 in gaisstlichait / vnd in der genaden
 gottes hat zu genömen. Vnd so er
 des minder in ym entpfinder / also
 vil gebristete ym warer christenlich
 er liebe. Also haben ir die sechste aig-
 enschafft der freundschaft / so die ge-
 lider zu samen haben / die ist ain yg-
 liches nymmet sich an was dem an-
 deren beschicht / als wäre es ym ge-
 thon. es sey güit oder böß. Die syz-
 bend aigenschafft / so die glider des
 leibes an ynen haben / ist. Ain gelid
 gibt sich dar für das and. will man
 ain in das haubt schlagen. zuhände
 würfft er den arm für / den gibt er
 dar / auff das er damit dem haubt /
 den strach müg auffhalten. Ist er
 geföllt vnd ligt an der erden / so bei-
 tet er den füße dar. Nym war wie
 gar getreulich ain gelid das ander
 begert zu beschirmen / vñ sein selbs
 nitt schoner / sunder sich verachtet.
 Man findet gar vil lieber hailigen
 die sich selbs williglichenn in den
 todt gegeben habend / vonn des wez-
 gen das sy iren nächsten menschen

Q iij

möchten erlösen. Aber wēn das ain gebot / oder nicht mer dān ain rade seye / laß ich nun zumal an steen. Die glider sollen vom haubt lernen ich main christū. der den straych der auf vns gangen solt sein / entpfangen hat / do er sich an dem creutz zwischen vns vnd dem straych des vaters dar hat geben. vnd den schmerzen für vns entpfangen. ¶ Die achtend eigenschaft der leiblichen glid ist. Das sy entsetzen habn von ainander abgeschaiden zu werden. Also daz ain glid sich vast entsetzt vnd fürchtet / von dem andn abgeschaiden zu werden. vñ ist dz nit ain wunder. wān so bald es von den andren geschaidn wirt / so ist es vn nutz. vñ entpfaht nit das lebñ von dem gaste / als die andren glider. Desgleichen sollent die cristenmenschn sich entsetzen vnd fürchten / den abschaid von dem gaitlichn leib der cristenhait. Wān als bald ain glid vñ dem leib getailt wirt / so würfft man es hynweg / dann es hat kein tail mer mit den andren glidern. Also ist es auch mit den glidern der christenlichen kirchen. Wenn ain mensche in den bann gethon wirt / oder in tod / sünd fallt / zuhand ist er ain abgeschnidten glyde der cristenhait. vnd mag nit mer tailhafftig werdñ des gütes der andern cristen menschen. Ain mensch der in gotes gnaden ist. der selbig hat gemeinschaft mit allen cristenleuten / als weit die ganz christenheit ist. Also was güter werck geschehend zu Rom. zu Jerusalem. vnd an allen orten d̄ welt da hat ain yeder frūmer güter cristen mensch / hie oder wo er ist / tayl vñ gemain an Gleich als da etwān acht oder zehen kaufman. ir gelt zu samen legen. kaufmanschatz damit zu treiben ainer ligt zu rom der an

ner zu Venedig / der drit zu Nürnberg / der vierd zu antorff. Dise gewinnend all / vnd was ir yeglicher gewint da haben sy all gemayn an. Desgleichen ist es mitt allen christen menschen / die da vnder ainand glider sind. dise haben alle gemeinschaft in güten wercken / als lang ain yglichs vngeschaiden von dem leib beleibet. Davon sprach David Herz ich bin tailhafftig aller deren die dich fürchten vnd die da behüeren deine gebot. Das ist gemeinschaft der hailigen. da ye aines gemeinschaft mit dem anderen hat / in güten verdienstlichen wercken. Darumb billich sol ain yglicher christenmensche sich mit grossem fleiß vnd ernst hietten das er sich durch todsünd / diser gemeinschaft nit vnwürdig mach. Wer mit aller forcht vnd fürsichtigkeit die gebot gotes behalten auff das er vngetailt beleib von der gemeinschaft aller güten saligen menschen. Also haben ir dz achtend das die glider aines leybes an yner haben / es ist. Sy haben ain entsetzen von ainander geschaiden zu werdñ. ¶ Die neünd eigenschaft der glyder / ist. Wenn ain glid von dem leibe abgeschaiden wirt / so erbidmet d̄ ganz leib / das sehñ wir wol / wēn man ain ain hand abschlahet. oder nit mer dann ainen finger / des erzüerret vnd erschriekt der leyb aller mit ainand. Also wēn sich ain mensche abschaidet auß diser zeit durch den leiplichn tod / so sollen alle menschen darab erschrecken. vnd in sich selber gschlagen werden. vnd allermaist wenn aines stirb / in tödelichen sünden / oder in todsünd fallt / vnd ain sorgkliches leben füret. das soll billichen yederman zu herzen gehen. Aber wer achtet das. Wie sorgklichn es steet in aller welt / das

Das

.xviii.

Blat

geet nyemandt an sein hertz / wievil
 blagen got über vns verhenget / da
 mitt er vns will warnen vor seinem
 künfftigen zoren / des erschrecken wir
 nit. Dauid spricht Herz du hast ge-
 ben ain zaichn. denen die dich söch-
 ten / das sy stiehen sollen vor dem an-
 gesicht des bogens / die gegenwirti-
 ge blag ist ain bedeutung der künf-
 tigen. Wem ainer hie geplagt wirt
 so sollen wir gedenken / wie got pla-
 gen wirt an dem end. da er nyeman
 verreygt / so er plagt an dem ort da
 er übersicht Als d pfeil fürsart das
 armbrost / vnd ain zaichen gibet. daz
 der schütz nach ist. Also geben vnns
 die manigsfaltig plagen gotes des
 herin. ain vitund des strengn grau-
 samlichen vtrails / dz hernach künf-
 tig ist. Welchem vtrail d stral nach
 volgt / der dingen wirt durch seel
 vnd leib. Dis ist die neünd vnd löst
 aigeschafft / so die gelyder an ynen
 haben Das der ganz leib erbüdmec
 wenn ain glid dauon sol abgeschay-
 den werdñ. Also haben ir den ersten
 bildner außgericht / den ain mensch
 für sich nemen soll / vn daran lernen
 wie er seinen nächten soll liebhaben.
 als die glider aines leibes ainander
 liebhaben.

¶ Von dem andern bildner. Vnd
 sagt wie wir vnseren nächten sollen
 liebhaben. als vns christus der herr
 hat liebgehabt. vnd vns das erzai-
 get in sechsserlay weisse.

Das ist mein gebot / das ir
 ainander liebhabent / als
 ich eüch hab lieb gehalten
 Ich hab zum nächten ge-
 leert / wie sant Johannes der ewan-
 gelist / sein iunger vnder wifen hatt
 do er yzundan / sich versach durch
 den leibplichñ tod von jnen zu schai-
 den / das sy ainand solten liebhaben
 vnd jnen sagt daz es war das gebot

des heren / vnd wenn das allain ge-
 schähe. so war es genüg. Nun auff
 das sich niemandt müg entschuldigen.
 Sagend / daz er seinen nächten
 gern wolt liebhaben / wüste er wie-
 in wölcher weis / maß vnd form die
 selb lieb sein solt. Darumb hat vns
 got drey bildner dar gesetzt / denen
 wir vns in der liebe die wir zu vnse-
 rem nächten habñ. vergleichñ söllen
 Die erst ist / das wir ain ander liebñ
 als die glider ains leibs / wolan / du
 verstaß d geschriefft nit / du bist ain-
 faltig. vngeleret / du magst nit alle
 leerer vnd bücher durchlesen / dz du
 darauß mügest lernen / wie du dei-
 nen nächten liebhaben solt. Darüb
 wen du daz nu nit waist. So schaw
 deine aigne glider an / augen / hend
 vnd füß. wenn du deren fleißiglich
 warnipst / vnd hynen sichest. wie
 sich die gegen ainander halten / mit
 was fründtschafft sy verainget sind
 Denn findestu klarlich. wie du dich
 gegen deinem nächten / mit deiner lie-
 be halten solt Von diser ersten weis
 der liebe. haben ir in der nächten pre-
 dig gehört. da hab ich den selben bil-
 dner außgericht. Der and bild-
 ner den wir für vns nemen sollen. d
 selb ist christus iesus vnser herr / oß
 sein liebe / die er zu vns hat gehabt.
 Wenn du mich fragest. wie hab ich
 meinen nächten rechte lieb? Ich ant-
 wurt dir Wenn du dich also haltest
 gegñ jm mit deiner lieb / als sich cri-
 stus vnser herre gegen vns hielt die
 weil er hie auff erden gewonet hatt
 Auff das wir nun vnser lieb / seiner
 lieb vergleichen. Darüb sprach er
 an dem hindersten nachtmal zu sei-
 nen lieben iungern / die wort meins
 anfangs / als ich hab gesprochen.
 Das ist mein gebot. dz ir ainander
 liebhabent. Tu fragstu vn sprichst
 wie hat vns Christus liebgehabt?

Ich antwort dir. er hat vns lieb ge
haben in sechsserlay weys. Er hatt
vns lieb gehalten. Zum ersten. ainer
vergebenen liebe. Zum andern ainer
rechten oder stracken lyebe. Zu dem
dritten ainer beschaydnen lyebe. Zu
dem vierden ainer gahen liebe. Zu
dem fünften ainer fruchtbaren lieb
Vnd zum sechsten ainer beharlich
en liebe. Das seind also sechsserlay
weys oder vnder schayd der liebe in
denen vns cristus der herr hatt lieb
gehalten die sollen wir bey ym leer-
nen/das wir auch desgleichen ain-
ander liebhaben. wir wänen wir üb-
en die tugend der liebe/vnnd ander
tugenden/als wir sollen. es ist aber
nit war. wir üben sy mit den augen
mit dem mund/vnd mitt den oren.
Ich üb die tugenden mit den augn
wenn ich daruon lysz/aber so ich da-
uon leer vnd predig so üb ich sy mit
dem mund. Wenn ir nun dauon hö-
ren so üben ir sy mit den oren/damit
mainen wir es soll genüg sein/vnd
kömen nit weitter. Nieman auf er-
trich/will auff den rechten grunde
geen. das ist vast ain greislich ersch-
röcklich ding Die erst weis in deren
vns cristus jesus lieb gehalten hat.
ist. Er hatt vns lieb gehebt ainer
vergebenen liebe Nit das wir in vor-
lieb hetten gehalten/nit das wir es
vor erwar mitt vmb yn verdient het-
ten/oder das wir sein wärn wert ge-
sein. Aber gantz vergebenen vñ vmb-
sunst. Von dem ersten spricht Jo-
hannes/darin hat er schinen die lie-
be gotes/das er vns vor hat lieb ge-
haben. nit haben wir yn vor lieb ge-
hebt/vnd yn damit bewegt/vns wi-
derumb lieb zu haben Von dem an-
deren das wir sein lieb nit verdient
haben. da von steet geschriben/das
er für sein veind ist gestorben. Zum
dritten. ist der mensch seiner lieb nit

wert gesein. Es was nichts annüt-
tiges/hübsches oder holdsaligs an
ym. noch icht das lieb zuhaben war
Wir sind das verflücht erdrich dz
got verflücht hatt. Dartzu der ver-
worffen laimkloz/den got verwarf
auffs dem paradeys der wollust/in
dis ellend jamertal Wer ist der/der
sein nächsten also vmb sunst lieb hat
daz er nit an jm ansicht. icht v ding
die in dartzu mügen bewegen. Das
ist wider die menschen/welliche da
sprechen/ach das ist ain solich hold-
salig mensch/warumb wolt ich yn
nit liebhaben/ich müß in liebhabn
Wär dir diese person als widerzäm
als annützig sy dir ist/als vngesch-
affen/als hübsch sy ist/als bürdli-
che/als holdsalig sy ist/du spracheß
gar bald. Ich vermag mich des
menschē ganz nit. er hat doch mich
nit lieb/er ist mir lästlich vnd swär
Also wert die lieb nit lenger/dan so
lang das da beibt/vonn des wegen
du in lieb hast. Da hast du yn nicht
lieb. aber du hast in lieb von liebers
wegen/dir ist lieb dz er dich lieb hat
darumb hast du in lieb/du hast sein
sitten lieb/sein gestalt/sein jugende
vnd des gleichen/wän wenn du nit
mer an jm findest das dir gefalt/so
ist dein lieb auß. wenn die person ale-
vngestalt/stech/gebrechhaftig vnd
dir swär wirt. dz du dich wol mit ir
zu leiden hast. Zu hand ist dein liebe
auß. Wider diese spriche der herr im
ewangelio. wenn ir allain liebhabn
die eüch liebhaben. was lones würt
eüch dauon/wann das thünd auch
die haiden/vnnd die offren sündere.
Als ob er sprach. dz haisset kain chri-
stenlich lieb/da aines sunst nieman
lieb hat. dan die. von welchen es lieb
gehabn wirt. Darumb ist diese liebe
nit verdienstlich zu ewiger salikait
Also haben ir die erst weis. in deren

Das

XXIII.

Blat

ten vnns christus iesus vnser herr
 lieb gehabt hatt / die ist / er hat vns
 lieb haben ainer vergebnen liebe.
 ¶ Nun die ander weys der lieb so
 der herr: cristus zu vns hat gehabt.
 die ist Er hat vns lieb haben ay-
 ner rechten stracken vnnnd nit ainer
 krümen widerbognen lieb Das hat
 het strack das nit hynder sich gebo-
 gen ist / ainer solichen strackn rech-
 ten liebe hat vns gott lieb haben.
 Wan er hat vnns geliebt / von vn-
 seren wegen / vn nit vmb seins nutz
 es willen / im mag kain nutz vö vns
 zuston / er bedarf vnser diensts nit
 Du hast ain menschen lieb warüb
 darüb / er ist iung. er ist hübsch. er
 ist dir dienstlich. er ist dir behilflich
 du waisst sein zu genieffen. Darinn
 suchest du nit sein person / sund dich
 selber / wan du hast in lieb vmb dey-
 nes nutz willen / wan so bald du in
 nit mer wayst zu brauchenn / noch
 sein nit mer magst genieffen / zühän-
 de ist die liebe auß. Also hast du den
 wein lieb / er ist dir lustlich / vn thut
 dir wol / od ayn pferdt von des we-
 gen das du vil arbeit da mit geün-
 magst / Das ist ain krüme vnnnd nit
 ain stracke lieb / wann sy wider sch-
 nelte vff sich selber. Nit also hat vns
 christus iesus lieb gehabt / er was
 kaines nutz von vns warten / Da-
 uid spricht. got bedarf vnser güter
 nit / er ist nit deffer höher / nit deffer
 mächtiger. nit gewaltiger noch säli-
 ger. nit deffer reicher. od volküm-
 ner von vnser wegen Da rumb hat
 er vnns vmb vnser nutz willen /
 vn nit von seines nutz wegen lieb
 wir wenen wir haben ainander lieb
 Es ist aber nit also. Wir habend
 wol nutz lieb / vnnnd haben lust lieb /
 vnnnd dafs dem gleich ist / San-
 ctus Ambrosius spricht ware rech-
 te freundschaft / ist ain tugende /

vnd nit ain begangenschafft. Aber
 gestifft falsche fruntschaft / dafs
 selb ist ain begangenschafft. Da ain
 mensche den anderen liebhatt / vmb
 seines nutz oder lustes willen / vnd
 also sich selbs sucht oder icht des sei-
 nen / vnd also vmb gewinnes willen
 yn liebhatt. Herwiderüb so ist das
 rechte ware fruntschaft oder frunt-
 liche lieb / so du deinen nächsten lieb-
 hast vmb seinentwillen. Also das du
 weder lustes noch nutz begereff /
 oder warten bist. Sunder du wilt
 ym gütes. In sollicher mafs soll
 ain mensch gesteen an seinem freun-
 de / als ain vater thut an seinem sun-
 ne Wie hat ain vatter seinen sun
 lieb? Er hatt yn allso lieb / dafs er
 ym wol vnd gütes will / vnd ym gü-
 tes thut / ob er sein ioch nymmer
 genyessen soldte / Er zeücht yn auf-
 erberkait / Er leeret yn güte sitten /
 er hilfft ym zu allem eeren / Vnnnd
 was er waisst dafs ym wolkommen
 mag / das selb tut er. Vnd vmb dis
 alles begert er kainer andren wid-
 gung. dann allain das es dem sun
 wolkom. Ja ob er yn nymmer
 soldte gesehen noch sein kainen nutz
 gewinnen. Nichts deffer mind wole
 er es alles thun. Er frage nit nach
 ym selber / so nu dem sun nichts ab-
 geet oder gebrüff. Also soltu deinen
 fründ liebhaben / das haist ain wa-
 re vnd nit ain falsche liebe. Aber da
 ain mēsch allain sein nutz oder lust
 sucht. Er hat ainen lieb von wegen
 dz er reich ist / er ist geleert / wol ge-
 sprach oder gewaltig. Das wirt nit
 genant ain rechte stracke / meer ain
 widerbogne lieb Wiltu wissen wen
 du ain menschen recht warlich lyeb-
 hast? Das magst du dabey brüffen /
 Wen du ain sollich person liebhaft
 die aller menlich überbürdlich ist
 Sy ist vnl uftig. wunderlich. vnnnd